

MISSING ICONS

Mit MISSING ICONS erforschen fünf Whacking Tänzerinnen das Thema Vorbilder. Zu Grunde liegt die Frage: "Hatten die Original Punking* Tänzer*innen Vorbilder, mit denen sie sich identifizieren konnten?" Ausgehend von dieser Frage, teilen die Tänzerinnen ihre Erfahrungen mit dem Nacheifern von falschen Vorbildern und der Abwesenheit von nahbaren Vorbildern. Sie erzählen von fehlender Repräsentation in der Gesellschaft und von gegenseitiger Inspiration als ein Gegenpol zu falschen Vorbildern.

Was ist Whacking? Punking wurde in den 70ern von gay BIPOC entwickelt, die durch ihre sexuelle Orientierung und Hautfarbe Diskriminierung erfuhrten. Durch Punking und später Whacking schafften sie sich Freiheit, sich selbst zu zelebrieren.

Choreografie: Judith Gyasi

Coach: Andrea Böge

Tanz: Antonia Schmid, Judith G., Lili Sikora, Paulina Jarzebowska, Selina Ott



WHAT WE CAN'T SEE

WHAT WE CAN'T SEE ist eine tänzerische Auseinandersetzung mit dem, was wir sehen – und dem, was wir bewusst oder unbewusst ausblenden. Inspiriert von persönlichen Erfahrungen reflektiert es, wie sich unsere Wahrnehmung im Laufe des Lebens verändert und wie schmerhaft, aber notwendig dieser Prozess der Selbst- und Gesellschaftsreflexion sein kann. Ausgehend von Fra-

gen nach gesellschaftlichem Wandel – etwa im Umgang mit LGBTQ+-Rechten, Gleichberechtigung oder Tierwohl – untersucht das Stück, wie wir festgefahrene Sichtweisen hinterfragen und neue Perspektiven zulassen können. **WHAT WE CAN'T, WON'T SEE** lädt ein, innezuhalten, zu hinterfragen und mutig hinzusehen – dort, wo es unbequem ist, aber Veränderung beginnt.

Choreografie & Tanz:
Philipp Raiß

Coach: Jonas Frey



mpower urban 1st creation

EIN
TANZ
HAUS

mpower urban first creation ist ein Projekt unter künstlerischer Leitung von Anna Müller, Daniela Rodriguez Romero und Jonas Frey in Kooperation mit dem EinTanzHaus Mannheim.

Das bereits zweite Förderprojekt mpower urban 1stcreation unterstützte 5 urbane Choreograph*innen aus Baden-Württemberg in ihrem tanzkünstlerischen Schaffensprozess und verstärkte sie, ihre künstlerische Vision im Kontext der Bühne zu verwirklichen. Es versteht sich als tanzkünstlerisches Bildungs- und Empowermentprojekt und unterstützt urbane Tanzkünstler*innen bei der eigenständigen Produktion, Kreation und Realisierung ihrer Stückidee. Neben dem Coaching durch eine/n erfahrenen Tanzkünstler/in und der Unterstützung in der Musikkomposition erhalten sie Weiterbildung in den Bereichen künstlerische Konzeption, Choreografisches Arbeiten, Inszenierung, Kontextualisierung von urbanem Tanz im Bühnenkontext und Produktionsorganisation.

ermöglicht durch:

Laff BW
LANDESVERBAND
FREIE TANZ- UND
THEATERSCHAFFENDE
BÄDEN-WÜRTTEMBERG E.V.

gefördert durch:

Ferry Porsche STIFTUNG
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST
FONDS SOZIOKULTUR
LB BW
Stiftung Landesbank Baden-Württemberg

Gefesselt an die Strukturen der modernen Welt begibt sich ein junger Mann auf die Suche nach seiner **BESTIMMUNG**. Im Laufe dieser Performance durchlebt die Figur den Prozess vom Loslösen seiner Ketten – symbolisiert durch einen monotonen, bürokratischen Arbeitsalltag – bis hin zur Be- freiung und Findung seines wahren Selbst im freien Tanz. Die Reise ist ein innerer Kampf zwischen Anpassung und Sehnsucht, Ordnung und Ausdruck – eine Transformation, die in der Bewegung ihren Höhepunkt findet.

Choreografie & Tanz:
Yeman Velten

Sound Design: Vunk Lao

Coach: Mike Planz



BESTIMMUNG

SHAPING FE/MALE wirft einen persönlichen und kritischen Blick der TänzerInnen auf geschlechts- spezifische Rollenbilder und Zuschreibungen in- und außerhalb der Hip-Hop- Kultur. Innerhalb des Stücks werden gesellschaftliche Erwartungen verarbeitet, welche die Selbstwahr- nehmung, Körperbilder und Ausdrucksformen von den beiden TänzerInnen prägen. Tänzerische Solo- und Duo- performances formen einen Dialog zwischen weiblich und männlich gelesenen Perspektiven – zwischen



SHAPING FE/MALE

Unsichtbarkeit, Anpassungsdruck, Stärke und Verletzlichkeit. Dabei wird nicht nur der Einfluss des Patriarchats reflektiert, sondern auch ein Raum für gegenseitiges Verstehen und Akzeptanz geschaffen.

Choreografie & Tanz:
Noah Weller und Nelly Norkute

Sound Design: Vunk Lao

Video: Franka Brinkmeyer

Coach: Daniela Rodriguez Romero

In dem 20-minütigen Tanzstück **RUBATO** wird der Einfluss von elektronischer Musik, vor allem House Music, auf die Gefühlslage und die Wahrnehmung eines Individuums behandelt. Diese Einflüsse und Reaktionen werden im Rahmen der House Dance Culture und der Club Culture dekonstruiert und erforscht. Minh Uong wird sowohl eine persönliche, als auch musikalische Reise antreten, die von dem Genre der elektronischen Musik geleitet wird. Dabei werden die ZuschauerInnen in eine Welt, die eines Club-Szenarios ähnelt/gleicht, mitgenommen. Frequenzen, Rhythmen und eine Varietät von elektronischen Klängen füllen den Raum und führen die ZuschauerInnen in Trance-ähnliche Zustände.

Choreografie & Tanz: Minh Duy Uong

Coach: Bahar Gökten

Sound Design: Vunk Lao



RUBATO